

Der Fiskus und andere Verdächtige

12. September 2010

Als sie ihren Wagen in der Garage geparkt hat und betritt sie ihr Wohnhaus. „Hallo Norbert, bist du da?“

Norbert Sattler kommt, bereits in legerer Kleidung in die Küche. „Hallo Hilde, ich habe gerade versucht, dich in der Kanzlei zu erreichen. Wo warst du denn noch?“

„Ach, ich war gerade bei der Polizei und habe dort eine Anzeige erstattet. Aber das erzähle ich dir nachher. Ich habe jetzt Hunger und bevor ich uns etwas zu Essen mache, ziehe ich mich um.“ Kurze Zeit später erscheint die Anwältin wieder in der Küche, wo ihr Mann auf sie gewartet hat. „Nun, dann erzähl mal was du auf der Polizei gemacht hast. Musstest du wieder einen deiner Mandanten heraus pauken?“ Seine Frau schüttelt den Kopf. „Ist dir ein Steak mit Salat recht?“ Norbert nickt. Während Hilde das Essen zubereitet, erzählt sie ihrem Mann warum sie auf der Polizei war.“

„Sag mal, woher kennst du die beiden Einbrecher?“ Hilde lacht kurz auf. „Ich kannte die Beiden nicht, sie sind mir nur vor dem Aufzug begegnet. Die Namen hat Herr Lauer mir gegeben. Jetzt frag mich aber bitte nicht, woher er diese Namen hat.“ Hilde reicht ihrem Mann die Schüssel mit Salat. „Bringst du den Salat bitte auf den Tisch und deckst du ihn bitte auch?“ Norbert greift nach der Schüssel und nimmt sie mit in das Esszimmer. Kurz darauf erscheint Hilde mit zwei Tellern, auf denen appetitliche Steaks liegen. Während das Ehepaar zu Abend isst, dreht sich die Unterhaltung weiter um den Einbruch. „Was meinst du in welchem Auftrag die beiden Männer bei dir eingebrochen haben?“

„Also ich vermute, dass es die gleichen Männer waren, die die Wanzen angebracht haben. Der eine wusste ganz genau wo er suchen musste. Ich habe den BND in Verdacht. Aber wie gesagt, es ist nur ein Verdacht.“ Norbert Sattler schluckt seinen Bissen Steak hinunter. „Was meinst du wie die Sache ausgeht?“

„Ich rechne damit, dass die Polizei nichts heraus findet. Aber du glaubst doch wohl, dass ich das nicht auf sich beruhen lasse.“

„Und - wie willst du das anstellen?“

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Aber wenn es soweit ist, dann fällt mir garantiert etwas ein. Ich werde jetzt erst einmal abwarten, was morgen

geschieht.“ Hilde stochert in ihrem Salat herum. „Was meinst du, sollte ich diesen Journalisten, Richard Gruber, von dem Einbruch in Kenntnis setzen?“ Norbert überlegt kurz. „Ich denke doch. Es ist nur fair, er hat dir doch auch die Daten zur Verfügung gestellt.“

„Gut, dann werde ich gleich versuchen, ihn zu erreichen.“ Während das Ehepaar ihr Essen beendet und abschließend noch einen Kaffee trinkt, berichtet Norbert von den neuesten Informationen, die er über die Einwanderungsmöglichkeiten in die Schweiz erhalten hat.

- 23 -

Richard Gruber sitzt vor seinem Computer und recherchiert. Er versucht, noch weitere Informationen über den Angriff auf einen Deutschen Stützpunkt in Afghanistan heraus zu finden. Spaß macht ihm diese Recherche nicht, aber im Moment kann er ohnehin nicht an der Steuer-CD-Story weiter arbeiten. Der erste Artikel steht und wird in der nächsten Wochenend-Ausgabe des >Allgemeines Tageblatt< erscheinen. Von seinen Informanten hat er keine weiteren Hinweise erhalten. Richard Gruber recherchiert daher nur was notwendig ist, um seine Freundin Svenia weiter zu beruhigen, die sich immer noch Sorgen um ihren Bruder macht. Gerade will er einem neuen Link folgen, als das Telefon klingend. „Richard Gruber.“

„Hallo Richard hier ist Siegfried Rother.“

„Hallo Siggie, hast du was raus bekommen?“

„Richard, wirklich etwas raus bekommen habe ich nicht. Ich habe immer wieder nach dieser Stiftung für Familienzusammenführung gefragt. Auch in Pressekonferenzen. Jedes mal gab es das gleiche Ergebnis. Entweder das große Schweigen oder ein vehementes >diese Stiftung kenne ich nicht. Aber das Ganze hat einen großen Vorteil. Denn nach diesen Redaktionen, seitens des Finanzministeriums, sind natürlich eine Menge Kollegen neugierig geworden. Heute Abend habe ich noch ein Date mit einer ganz süßen Maus aus dem Finanzministerium.“

„Na klar, du solltest eigentlich recherchieren und dich nicht mit süßen Mäusen verabreden.“

„He, he, nicht ich habe mich verabredet, sondern die Maus hat sich mit mir verabredet. Ich habe so den Verdacht, dass sie sich an irgend jemandem in Finanzministerium rächen will. Ich wollte dir nur einen kleinen Zwischenbericht geben. Nicht, dass du denkst, ich hätte es vergessen.“

„Siggie, ich habe keinen Moment daran gedacht, dass du die Sache vergessen hast. Dann will ich dich jetzt nicht mehr aufhalten, damit du pünktlich zu deiner Maus kommst. Ich wünsch dir einen schönen Abend.“

„Danke, ich melde mich bei dir, sobald ich weiter gekommen bin.“
Kaum hat Richard den Hörer aus der Hand gelegt, klingelt das Telefon erneut. „Richard Gruber.“

„Guten Abend Herr Gruber, Hilde Sattler hier. Bitte entschuldigen sie, dass ich sie noch so spät störe.“

„So spät ist es doch nun wirklich nicht. Was kann ich für sie tun?“

„Möglicherweise habe ich eine Fortsetzung für ihren Steuer-CD-Artikel. Ich hatte in der letzten Nacht wieder ungebetenen Besuch. Aber dank des Überwachungssystems von Herrn Lauer, haben wir Bildmaterial. Ich kenne sogar die Namen der beiden Herren, die mir diesen nächtlichen Besuch abgestattet haben. Bei den Herren handelt es sich um einen Karsten Schlüter und einen Christian Wimmer. Können sie mit den Namen etwas anfangen?“ Richard Gruber überlegt eine Weile. „Nein, diese Namen sagen mir gar nichts. Wer hat ihnen die Namen gegeben?“

„Herr Lauer. Er war heute morgen bei mir in der Kanzlei und hat den Film auf DVD gebrannt.“

„Sagen sie Frau Sattler, könnte ich eine Kopie der DVD haben?“

„Natürlich. Ich lege eine DVD bei Frau Blume für sie bereit.“

„Wenn es ihnen recht ist, hole ich sie mir morgen Vormittag ab.“